

dialog

Freikarten zu gewinnen!

24. September:
 Genossenschaftskonzert
 2023 Philharmonie Berlin

S. 10

Vertreterversammlung
 2023 – Ergebnisse S. 4

Einweihung in Köpenick
 Nord: Grünflächen können
 auch anders S. 8



S 3 „Wohnen an der Drachenwiese“

S 4/5 Vertreterversammlung 2023

S 6 Vertreterfahrt 2023

S I-VIII »Viel gemeinsam«

S 7 Kinderseite

S 8/9 Naturnah und zeitgemäß –
umgestaltete Grünanlagen in
Köpenick Nord eingeweiht

S 10 Genossenschaftskonzert 2023

S 11 Yoga im „Alten Waschhaus“

S 12 Veranstaltungstipps

kurz & bündig

Bleiben Sie mit uns in Kontakt

Alle bei uns wohnenden Mitglieder wurden bereits zur Nutzung der neuen Mitglieder-App eingeladen. Seitdem haben sich mehr als ein Viertel bereits angemeldet und nutzen diesen Weg des Informationsaustauschs, der E-Mail, Brief, Telefon und Aushang ergänzt.

Zurzeit schreiben wir die Mitglieder an, deren Kontaktdaten noch unvollständig sind und bitten um Vervollständigung. **Bitte unterstützen Sie uns hierbei.** Nur mit aktuellen und vollständigen Daten ist es uns möglich, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben!

editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Leser,

Klimaschutz ist in aller Munde. Auch wir möchten unseren Beitrag leisten. Fast alle Häuser unseres Bestandes sind gedämmt und benötigen damit sehr wenig Energie für Heizung und Warmwassererzeugung. Das ist gut. Die Sanierung der Heizungsanlagen wird den Schwerpunkt für die kommenden Jahre bilden. Hier werden wir verstärkt auf den Einsatz regenerativer Energien setzen und die Verhandlungen zum Anschluss an die Fernwärme fortsetzen.

Aber wir können noch mehr für ein gutes Klima und die Umwelt tun. Wir möchten weg von eintönigen, trostlosen Rasenflächen, Bodendeckern und Thujahecken in unseren Außenanlagen. Wir wollen einen Bodenaufbau und eine Bepflanzung, die zu unseren Standorten und zum jetzigen Klima passen, eine Artenvielfalt von heimischen Pflanzen und Insekten fördern und Blühoasen schaffen, die in Zukunft auch mit wenig Wasser auskommen. Zusätzliches Bewässern sollte möglichst nicht notwendig sein. Dafür müssen wir gewohnte

Pfade verlassen und uns „schlau“ machen. Gemeinsam mit der Berliner Stiftung für Mensch und Umwelt und dem Gartenfachbetrieb Markert haben wir Rasenflächen in kleine Biotope für Pflanzen und Tiere verwandelt. Die ersten beiden Pilotprojekte in Köpenick Nord sind gut gelaufen (siehe Artikel S. 8). Im Vorfeld fand eine sehr informative Veranstaltung für die Bewohner statt. Vereinzelt gibt es ja immer noch die Meinung, so eine ungemähte Wiese sähe doch „ungepflegt“ aus. Hier müssen wir alle umdenken und dazulernen. Für das kommende Jahr planen wir ein weiteres Projekt in der Köllnischen Vorstadt.

Eine Herausforderung besteht darin, die Naturgärten nun fachgerecht von den Gartenbaufirmen pflegen zu lassen. Auch dabei unterstützt die Stiftung mit einem Fortbildungsprogramm. Schauen Sie doch mal bei einem Spaziergang an der Wuhle im ersten Hof nach den Garagen oder auf der gegenüberliegenden Seite der Alten Kaulsdorfer Straße vorbei und erfahren Sie, auch mit Hilfe der neuen Hinweisschilder, wie man eine Grünfläche nachhaltig aufwerten kann.

Genießen Sie den Sommer!
Ihre Andrea Schulz
Technisches Vorstandsmitglied



Sommerliche Temperaturen sorgten zum Drachenwiesenfest am 2. Juni wieder für jede Menge Gäste an unserem und den anderen Ständen in der Köllnischen Vorstadt.

Bitte schon mal vormerken: Das Herbstfest auf der Drachenwiese findet am 22. September statt.



„Wohnen an der Drachenwiese“ Erste Mietverträge unterschrieben

Die ersten Bewohner unseres Neubaus halten ihren Nutzungsvertrag bereits in Händen und freuen sich, wenn im Oktober der Umzug ansteht. Von außen sind zurzeit nicht viele Veränderungen am Bau zu sehen, aber im Haus sind viele Gewerke damit beschäftigt, den Innenausbau fertigzustellen.

Nach 19 Monaten Bauzeit wird der Neubau in der Rudower Straße 226, 228, 230 ab Oktober durch die ersten Bewohner mit Leben gefüllt.

Einweihung Neubau

Für den **26. September** ist die **Einweihung** des Neubaus geplant. Interessierte Mitglieder und Nachbarn erhalten **zwischen 17 und 19 Uhr** die Möglichkeit, sich das Haus unter fachkundiger Führung etwas genauer anzuschauen. Dann sind es nur noch wenige Tage, in denen die Gewerke letzte Hand anlegen und Anfang Oktober stehen die ersten Umzugswagen vor der Tür.

Pflege-Wohngemeinschaft im Neubau

Neben den 26 2-5-Zimmer-Wohnungen wird im Erdgeschoss, in der Rudower Straße 228 eine Pflege-WG ihre Türen öffnen. Die Wohngemeinschaft erhält

in den nächsten Monaten den letzten Schliff. Dann sind die zwölf Einzelzimmer und die Gemeinschaftsräume fertig und erwarten ihre Bewohner, die hier ihr neues Zuhause finden werden.

„In unserer Pflege-Wohngemeinschaft stehen wir für eine hochwertige Pflege und einen respektvollen Umgang miteinander. Unsere erfahrenen Pflegekräfte sorgen rund um die Uhr für das Wohl der Bewohner. Wir verstehen die Bedürfnisse jedes Einzelnen und bieten individuelle Betreuungs- und Unterstützungsmöglichkeiten an“, so Geschäftsführer Alexander Ebel von der Domusvita Familienpflege über das Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens. Die Mitarbeiter der Familienpflege sind gemeinsam mit denen von Pro Comitas Ambulanter Pflegedienst für die Betreuung der Bewohner da.

Besonders wichtig: Die Pflege erfolgt rund um die Uhr. Bei Bedarf ist also immer jemand da. Während der Nachtstunden wird eine beruhigende Präsenz durch eine Nachtwache gewährleistet.

„Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung und laden Sie herzlich dazu ein, unsere Einrichtung nach Fertigstellung zu besichtigen“, ergänzt Alexander Ebel.



© Gerhard Seibert 2023, StockAdobe.com

Die Wohngemeinschaft im Überblick:

- zwölf Plätze
- Zimmergröße zwischen 17 m² und 24 m²
- Betreuung rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr
- barrierefreie Räumlichkeiten

Wenn Sie Interesse an einem Platz in der Pflege-Wohngemeinschaft haben oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an **Alexander Ebel** oder die Leiterin des Pflegedienstes **Linda Bock**:

Tel.: 030 530 05 55 50

E-Mail: drachenwiese@domusvita.de

www.pflegewohngemeinschaft.berlin





Vertreterversammlung 2023

Am 23. Mai fand unsere diesjährige Vertreterversammlung statt. Abermals waren wir im Audimax der Köpenicker Merian Schule zu Gast. 29 Vertreterinnen und Vertreter sowie neun Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertreter waren mit dabei.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Ilse Knospe und die Vorstandsmitglieder Ina Kopplin und Andrea Schulz berichteten über die Arbeitsschwerpunkte und Herausforderungen des zurückliegenden Geschäftsjahres und gaben einen Ein- und Ausblick zu aktuellen Arbeitsschwerpunkten.

Grundsolide und stabil

Ina Kopplin machte deutlich, dass unsere Genossenschaft angesichts der aktuellen Krisen und des angespannten Wohnungsmarktes nach wie vor ein finanziell grundsolides und stabiles Unternehmen ist.

In den letzten zehn Jahren wurde das Zinstief genutzt, überdurchschnittlich Darlehen bei den Banken zu tilgen und so die Verbindlichkeiten (Schulden) abzubauen. Der Anstieg der Zinsen für Finanzierungen trifft die Genossenschaft u.a. dadurch aktuell nicht. Der Anteil unseres Eigenkapitals beträgt 86,6 Prozent. Diesbezüglich gibt es

nur wenig vergleichbare Unternehmen. Das unterstrich auch Wirtschaftsprüfer Alfons Feld, der als Gast des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen e.V. (Prüfungsverband BBU) begrüßt werden konnte.

Die Baukosten sind im letzten Jahr weit über der Inflationsrate gestiegen, was intensive Preisverhandlungen zur Folge hatte, um die Planwerte einzuhalten. In den langfristigen Planungen wurden die Preissteigerungen im Baubereich nunmehr einberechnet.

Im vergangenen Jahr wurden 183 Wohnungen gekündigt, was einer Fluktuationsrate von 5,2 Prozent entspricht. In der Genossenschaft sind über 30 Prozent der Mitglieder älter als 80 Jahre, sodass wir in den kommenden Jahren von ähnlichen Kündigungszahlen ausgehen. Für die Sanierung dieser gekündigten Wohnungen wurden im vergangenen Jahr 2 Millionen Euro aufgewandt.

Arbeitsschwerpunkt Heizung

Andrea Schulz berichtete über die Heizungsumstellung in der Genossenschaft. Aufgrund der Energie- und Klimakrise kommt es hier aktuell zu weitgreifenden Gesetzesänderungen,

die das Thema zu einem zentralen Arbeitsschwerpunkt der nächsten Jahre machen werden.

Bisher konnten 23 Prozent des Wohnungsbestandes an die Fernwärme angeschlossen werden. Das betrifft die Häuser in der Köllnischen Vorstadt. Das Projekt dauerte vier Jahre und konnte im letzten Jahr abgeschlossen werden. In unserem kompletten Bestand werden darüber hinaus zwölf Prozent der Wohnungen über eine zentrale Gasheizung versorgt und 65 Prozent über Gasetagenheizungen.

Alle Heizungen können aktuell auch nach Inkrafttreten des geplanten Gebäudeenergiegesetzes (GEG) betrieben, repariert oder vorübergehend ersetzt werden. In diesem Jahr beschäftigt sich die Genossenschaft mit der Vorbereitung zur Heizungsumstellung in Grünau. Außerdem finden derzeit Gespräche für einen Ausbau des Fernwärmenetzes in Köpenick Nord statt.

Nach den geplanten EU-Gebäudeeffizienzrichtlinien entsprechen bereits jetzt alle Häuser den bis 2033 geplanten baulichen energetischen Mindeststandards.



Ernst Schumacher und Elke Heidler wurden abermals in den Aufsichtsrat gewählt.



Arbeit des Aufsichtsrates

Aufsichtsratsvorsitzende Ilse Knospe betonte die weiterhin sehr gute Lage und Entwicklung der Genossenschaft. In seinen monatlichen gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand kam der Aufsichtsrat seinen satzungsgemäßen Pflichten jederzeit nach.

Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates im zurückliegenden Geschäftsjahr waren: die Umsetzung und Einhaltung des beschlossenen Finanzplanes, die Entwicklung von Darlehen und Zinsen, der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, der Jahresabschluss 2021 sowie die Wirtschaftsprüfung 2021. Darüber hinaus ging es um den jeweiligen Arbeitsstand zum Neubau „Wohnen an der Drachenwiese“ in der Kölnischen Vorstadt.

Zu den besonderen Herausforderungen des Jahres 2022 gehörten die Auswirkungen des Ukrainekrieges und die damit verbundene Wohnraumversorgung für Kriegsflüchtlinge sowie der Kostensteigerung im Energie- und Baubereich.

Trotz aller Herausforderungen zieht der Aufsichtsrat für das Jahr 2022 eine insgesamt positive Bilanz.

Wichtigste Beschlüsse

Die Vertreterinnen und Vertreter stellten einstimmig den Jahresabschluss 2022 fest. Es wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.619.729,33 Euro der anderen Ergebnisrücklage zuzuführen. Aufsichtsrat und Vorstand wurden von der Vertreterversammlung einstimmig für ihre Arbeit im Jahr 2022 entlastet.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Die langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Elke Heidler und Ernst Schumacher schieden turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Beide stellten sich erneut zur Wahl. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten gab es nicht. Nach einstimmigem Wahlergebnis nahmen beide die Wahl an und werden auch in den nächsten Jahren die Arbeit des Aufsichtsrates mitgestalten. Zur anschließenden konstituierenden Sitzung wurden folgende Zuständigkeiten im Aufsichtsrat beschlossen: Vorsitzende des Aufsichtsrates: Ilse Knospe, stellvertretende Vorsitzende: Elke Heidler, Schriftführer: René Jurack, stellvertretender Schriftführer: Robert Große, weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Matthias Meinschenck und Ernst Schumacher.

Unsere Zahlen 2022

Unseren aktuellen Geschäftsbericht finden Sie als Download auf unserer Homepage www.koepenick-nord.de. Bei Interesse an Ausgaben vor 2022 senden Sie uns bitte eine E-Mail zu.

Kiezspaziergänge 2023

Gern erinnern wir an dieser Stelle die Mitglieder der Vertreterversammlung und alle Ersatzvertreterinnen und -vertreter an die kommenden Kiezspaziergänge in den jeweiligen Wohngebieten:

- **28. August:**
Kiezspaziergang in den Einzelstandorten
- **29. August:**
Kiezspaziergang in Köpenick Nord
- **5. September:**
Kiezspaziergang in der Kölnischen Vorstadt
- **6. September:**
Kiezspaziergang in Grünau

Die entsprechenden Einladungen zu den Terminen erfolgen rechtzeitig.

ratgeber

Genossenschaften:
einfach eine gute Idee
Broschüre in einfacher
Sprache gibt Auskunft



Eine neue Broschüre des Genossenschaftsforums erklärt mit einfachen Worten, was Wohnungsgenossenschaften sind, wie sie funktionieren und worin ihre Vorteile liegen.

In einem Dialog zwischen drei Personen werden die typischen Fragen beantwortet, die auf der Suche nach Wohnungen oder bei der Bewerbung bei Genossenschaften auftreten. Für die Erstellung hat sich das Genossenschaftsforum Hilfe bei einer auf „einfache Sprache“ spezialisierten Lektorin geholt. Das Ergebnis ist ein ansprechendes Heft, das Jung und Alt niedrigschwellig an die genossenschaftlichen Themen heranführen soll.

Es eignet sich als Einführung in die Rechtsform sowie als Orientierung für Wohnungssuchende oder Neu-Mitglieder in Genossenschaften. Die Broschüre im A5-Format liegt in unserer Geschäftsstelle aus.



Auf unserer Webseite unter Downloads finden Sie eine barrierefreie PDF-Version, die auf Handys und Tablets verwendbar ist.

in eigener sache



In der Britzer Gartenstadt der IDEAL

Vertreterfahrt 2023 Spannendes Neukölln entdeckt

Unser Nachbarbezirk Neukölln hat sehr viel zu bieten. Das konnten auch unsere Vertreterinnen und Vertreter zur diesjährigen Vertreterfahrt am 1. Juli erfahren. Unter Leitung des Genossenschaftsforums Berlin ging es zu ganz besonderen genossenschaftlichen Häusern.

Die Geschichte des genossenschaftlichen Wohnungsbaus kann man in dem vielseitigen Bezirk besonders anschaulich zeigen. So standen zwei wegweisende Bauten der Baugenossenschaft Ideal eG auf dem Reiseplan. In den mehr als 200 Wohnungen der Ideal-Passage wurde bereits 1908 auf neueste Technik und Hygienethemen geachtet, um im Berlin an der Schwelle zur Großstadt modellhaft ein Zeichen zur Krankheitsvorsorge zu setzen. Wenig später (1912) realisierte die Genossenschaft die Britzer Gartenstadt – eine nach neuen städtebaulichen Grundsätzen geplante Gartenstadtsiedlung für Arbeiter. Zu jeder Wohneinheit gehörte z. B. ein kleiner Garten zur Selbstversorgung.

Auch Berlins älteste, im Jahr 1886 gegründete Genossenschaft, die Berliner Baugenossenschaft eG (bbg), ist im Bezirk vertreten. 1928/29 errichtete sie nach Plänen des Archi-



Genossenschaftliches Kontrastprogramm – das Hochhaus des BWV

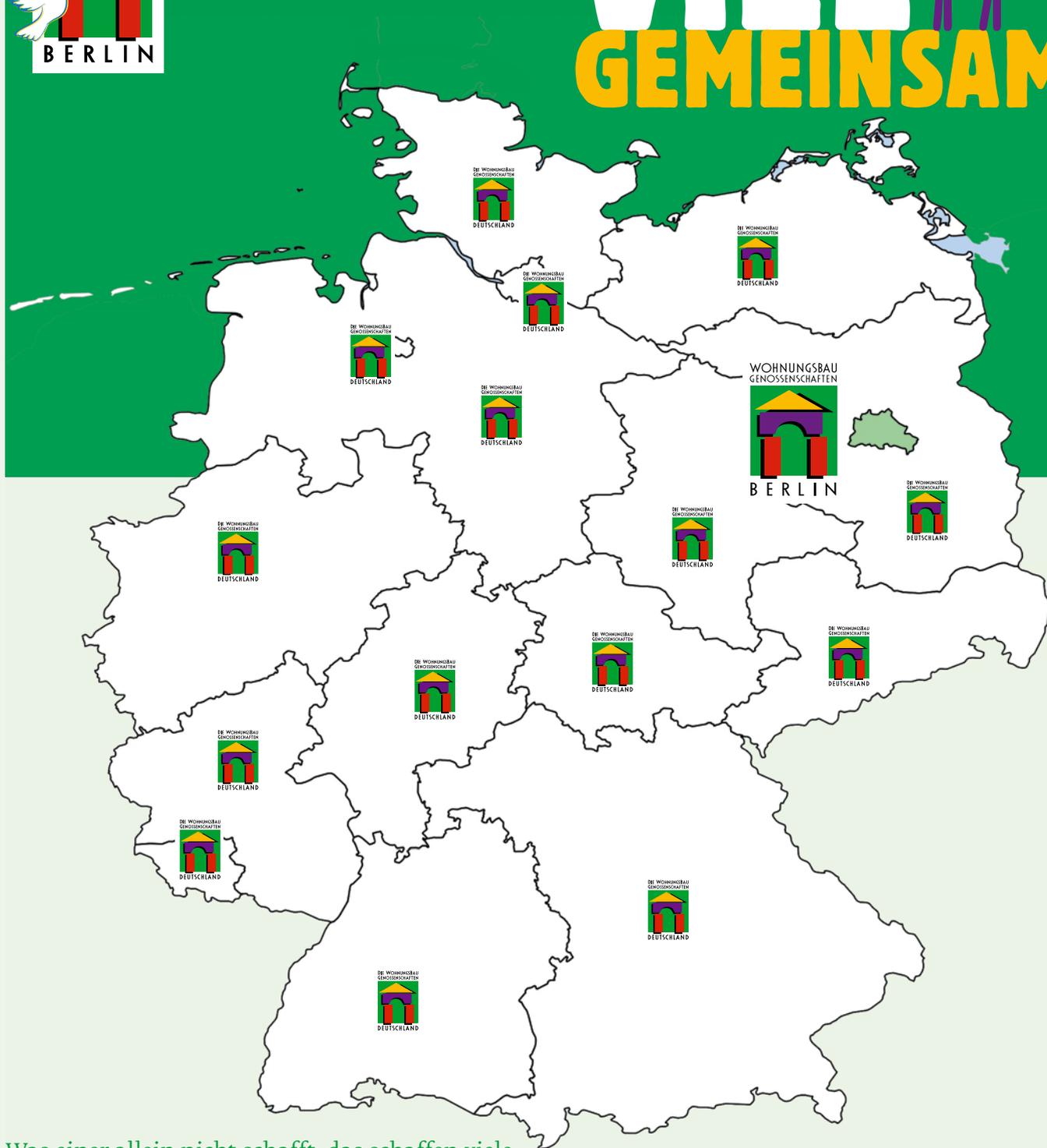
tekten Hans Kraffert den Ilsenhof. Die Anlage der vier Höfe entstand als Komposition aus zeitgenössischer expressionistischer Architektur und traditioneller Formen. Auch der Tower des Beamten-Wohnungsvereins zu Berlin eG stand auf dem Besichtigungsplan. Ein fünfgeschossiger Wohnpavillon und ein eingeschossiges Multifunktionsgebäude sind hier über einen gemeinsamen Sockel mit dem Wohnhochhaus verbunden.

Mit vielen neuen Eindrücken ging es am Nachmittag zurück nach Köpenick.



SOMMER 2023

VIEL GEMEINSAM



© mapswire auf pixabay.com

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele

DAS BAUKLÖTZCHEN-LOGO: WIR SIND VIELE

Den genossenschaftlichen Gedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, haben Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin und in ganz Deutschland auch miteinander umgesetzt. Seit zwei Jahrzehnten verbindet das Bauklötzchen-Logo über 400 Wohnungsbaugenossenschaften miteinander – auch Ihre Genossenschaft. Sie werben gemeinsam für den genossenschaftlichen Gedanken. Sie unterstützen sich gegenseitig, auch bei ihren Mitgliederzeitungen, tauschen Erfahrungen aus und

feiern gemeinsam mit ihren Mitgliedern – in Berlin z. B. zum zweiten Mal mit einer großen Fahrrad-Sternfahrt (S. II-III).

100 JAHRE: INTERNATIONALER GENOSSENSCHAFTSTAG

Anlass ist der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day), der seit 1923 durch die International Co-operative Alliance (ICA) gefeiert wird und alljährlich am ersten Samstag im Juli stattfindet. Er soll das Bewusstsein für Genossenschaften schärfen und ihre Erfolge und Ideale feiern.



Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

WIEDER GEMEINSAM AM START FÜR FAIRES WOHNEN!

Am Sonntag, den 25. Juni haben wir bei der zweiten Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin erneut ein Zeichen für gutes, soziales und gerechtes Wohnen gesetzt und gleichzeitig gezeigt, dass man als Gemeinschaft eine ganze Menge bewegen kann.

Zusammen mit über 800 Mitgliedern haben wir uns erneut auf den Weg gemacht, um unsere Botschaften auf die Straße zu bringen – und gleichzeitig einen tollen Tag miteinander zu verbringen.

Als Botschafter und Botschafterinnen mit flotten Sprüchen auf unseren grünen Trikots wurden wir gewohnt freundlich von der Berliner Polizei eskortiert, die für eine echte „Grüne Welle“ auf den Straßen der Hauptstadt sorgte. Auf insgesamt sechs verschiedenen Routen wurde in die Pedale getreten, bevor die Gruppen schließlich am Neptunbrunnen vor dem Roten Rathaus aufeinandertrafen. Dort gab es nach der Begrüßung durch Dirk Enzesberger, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, Grußworte von Dr. David Eberhart (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) und auch von Bausenator Christian Gaebler,

der neben einem Trikot noch ein paar Anregungen zur Wohnungspolitik von uns mit auf den Weg bekam.

Am Ziel, dem Deutschen Technikmuseum, warteten dann neben erfrischenden Getränken, einem stärkenden Imbiss und einem schattigen Plätzchen zum Ausruhen auch ein buntes Rahmenprogramm mit BMX-Show, BSR-Aktionsstand zum Thema Nachhaltigkeit, Tischtennis, Kicker, Fahrrad-Sicherheitsparcours und vielen weiteren Highlights. Außerdem hatten alle die exklusive Möglichkeit, das Museum zu dessen 40-jährigen Bestehen kostenlos zu erkunden.

Wir haben wieder ganz schön was ins Rollen gebracht – und zwar mit wachsender Begeisterung und noch mehr Menschen als im letzten Jahr. Wir bleiben dran.







Hedwig Bollhagen Werksverkauf



Kleistone Studio

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN DEN TON

Keramik ist eine uralte Kunst, ein uraltes Handwerk, das seit Jahrtausenden praktiziert wird. Aus Ton werden Gegenstände per Hand oder mit der Töpferscheibe geformt. Keramik gehört zu den ältesten Reliquien der Menschheit und geht auf mindestens 15000 v. Chr. zurück. Bis heute stehen in jedem Haushalt Tassen und andere Gefäße aus Ton.

Hedwig Bollhagen war wohl die größte deutsche Keramikünstlerin des 20. Jahrhunderts, auch wenn sie sich selbst nie als Künstlerin sah. In den Werkstätten nördlich von Berlin lässt sich heute die Herstellung schönster Keramik bestaunen und auch selbst Hand anlegen. In ganz Berlin gibt es Keramikstudios, die nicht nur per Hand produzieren, sondern auch Kurse anbieten.

HEDWIG BOLLHAGEN – WERKSTÄTTEN FÜR KERAMIK

Die Arbeiten aus den Keramikwerkstätten der Hedwig Bollhagen sind längst in Antiquitätengeschäften, Galerien und Museen in aller Welt zu finden. Die Hedwig Bollhagen Werkstätten ist die einzige direkt aus dem Bauhaus hervorgegangene Manufaktur, die feinste Design-Keramik mit Originalformen herstellt und neu interpretiert. In den 1934 gegründeten Werkstätten in Marwitz am Rande Berlins entstehen limitierte Kleinstserien von höchster Qualität.

„Besichtigen Sie die Werkstätten, dann sehen Sie wie viel Arbeit in jedem Stück steckt, dass es seinen Preis wert ist.“ (Hedwig Bollhagen) Ihr Anliegen war es, in ihren Werkstätten Dinge herzustellen, bei denen der praktische Verwendungszweck des Gegenstandes im Vordergrund steht und dennoch sollte es keine lieb- und leblose Massenware sein. Jeder Gegenstand, von Anfang bis Ende handgearbeitet, garantiert ein Stück Individualität.

Die historischen HB-Werkstätten mit ihren Werksführungen und Tagen der offenen Tür sind immer ein schönes Ausflugsziel. Man kann ausgewiesenen Keramikexperten über die Schultern schauen und an einem der beliebten Workshops zum Thema Keramikbemalung teilnehmen. Der offene Malworkshop dauert 60 Minuten. Kosten: 35 Euro p.P. inkl. einer Keramik im Wert bis zu 35 Euro. Tipp: vorher anmelden.

Tage der offenen Werkstätten – mit Werksführungen und Keramik bemalen: 15. Juli, 27. August, 10. September, 11./12. November, 3. Dezember 2023, 10-18 Uhr (um Online-Anmeldung wird gebeten).

Nur Werksverkauf: 3. + 31. Oktober, 17. Dezember 2023.

HB Werkstätten, Hedwig-Bollhagen-Straße 4, 16727 Oberkrämer/Marwitz.

www.hedwig-bollhagen.de

Nicht weit entfernt, in Velten, wurde 2015 das Hedwig Bollhagen Museum eröffnet. Hier werden 400 des insgesamt 1600 Objekte umfassenden Nachlasses Hedwig Bollhagens ausgestellt, der heute im Besitz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist und im gleichen Jahr zum nationalen Kulturgut erklärt wurde.

Hedwig Bollhagen Museum, Wilhelmstr. 32/33, 16727 Velten. Di-Fr: 11 – 17 Uhr, Sa-So: 13 – 17 Uhr. Tel.: 03304 / 317 60.

www.hedwig-bollhagen.de

KREUZBERG/SCHÖNEBERG KLEISTONE STUDIO

Ein Handaufbau-Keramikstudio in Berlin Kreuzberg/Schöneberg: Es bietet Mitgliedschaften, Töpferkurse, Brennservice und Events an. In einem zweiteiligen Kurs z. B. lassen sich die Grundlagen der Handaufbautechniken (Dauwendruck-, Wulst- und Plattentechnik) kennenlernen und so der gesamte Töpferprozess von Anfang bis Ende erleben.

Handaufbaukurs: zwei Termine à 2,5 Stunden, 130 Euro inkl. Material für zwei bis vier kleinere Stücke, max. sieben Teilnehmer. Drei Wochen nach Ende des Kurses kann man die fertig gebrannten Stücke abholen.

Kleistone Studio, Katzbachstr. 29, 10965 Berlin. U-Bahn/S-Bahn: Yorckstraße.

www.kleistonestudio.com

PRENZLAUER BERG: MIKKU KERAMIK

Mal an der Drehscheibe töpfern? Nichts wie ran. Hier kann man in kleiner Runde ins Drehen einsteigen und später in der freien Werkstatt weiter üben. Im ersten Schritt lernt man den Ton auf der Drehscheibe zu zentrieren, zu öffnen und der Masse eine Form zu geben. Dann wird alles Überschüssige an der gedrehten Keramik mit Werkzeugen an der Drehscheibe entfernt und die Werke bekommen z. B. einen schönen Boden. Beim dritten Termin wird glasiert. Kosten: drei Termine à acht Stunden, 240 Euro inkl. Material und Brennen, max. drei Teilnehmer.



deHoog_Keramik



BarsegaStudio

Töpfern in Handaufbautechnik geht hier auch: zwei Termine à fünf Stunden, 190 Euro inkl. Material und Brennen, Teilnehmerzahl max. drei bis vier.

Mikku Keramik, Oderberger Str. 3, 10435 Berlin. Tel.: 0151 102 525 43 (Beratung: Mo: 16 – 18 Uhr). www.mikku.de

CHARLOTTENBURG KERAMIKATELIER BERLIN

Seit 2006 gibt Michael Stürenburg in seinem Atelier Töpferkurse, Raku-kurse, Drehkurse (Töpferscheibe) und Skulpturenkurse – nahe beim Schloss, in einer schönen, alten Remise. Drehen an der Töpferscheibe für Anfänger in Kleinstgruppen kostet pro Stunde 25 Euro, inkl. Material. Erst wird am Fundament gearbeitet und „wenn Sie es wünschen, begleite ich Sie, bis Sie effektiv und fließend Drehen können“, so Michael Stürenburg. Töpferkurse für Anfänger und Fortgeschrittene: zwei Termine à 2,5 Stunden, 120 Euro inkl. Material- und Brennkosten.

Michael Stürenburg, Danckelmannstr. 15, 14059 Berlin. Tel.: 0171 933 64 40. www.keramikatelier-berlin.de

FRIEDRICHSHAIN BARSEGASTUDIO GALERIE

Nahe dem Strausberger Platz treffen Sie auf die Künstlerin Elizaveta Barsega und ein Team von Töpfern und Keramik-künstlern, das offene Studiozeiten und Workshops anbietet: z. B. an ein oder zwei Tagen Töpfern für 70/120 Euro (inkl. Material- und Brennkosten), Studenten 85 Euro (an zwei Tagen). In einem Keramikdesign Kurs geht es neben den keramischen Techniken auch um Design von Schmuck über Geschirr bis hin zu Einrichtungsgegenständen und Kunstwerken: an vier Tagen, 260 Euro, inkl. Brenn- und Materialkosten.

Im BarsegaStudio wird auch geforscht: Wie sah das keramische Handwerk aus, bevor sich die Industrie einmischte? Wie können wir eine neue Zukunft für das Handwerk schaffen, ohne unsere alten Wurzeln zu vernachlässigen? Und zu kaufen gibt es Keramik natürlich auch. **BarsegaStudio Galerie**, Andreasstr. 49, 10243 Berlin. U-Bahn: Strausberger Platz. www.brsq-keramik.com

FRIEDRICHSHAIN: DE HOOG KERAMIK

Anfassen, formen, wohlfühlen heißt das Motto von de Hoog Keramik. Dabei dreht sich hier alles um die Drehscheibe. Und die lässt sich in einem Test-Kurs ausprobieren: eine kurze Demonstration, eine professionelle Erklärung, wie ein Gefäß auf der Drehscheibe hergestellt wird, und dann kann man unter fachkundiger Anleitung experimentieren: zwei Stunden, 55 Euro inkl. Material zzgl. 6 Euro Brennkosten. Es gibt auch Abend- und Wochenendkurse: acht Stunden, 178 Euro, einen Intensivkurs: 11 Stunden an vier Tagen, 233 Euro und sogar einen Porzellankurs: 220 Euro (immer inkl. Material- und Brennkosten). Wer hier Mitglied wird, kann die Keramikwerkstatt an zwei Tagen in der Woche zum selbstständigen Töpfern an der Drehscheibe nutzen.

de Hoog-Keramik, Jungstr. 7, 10247 Berlin. U-Bahn: Samariterstraße. Mi: 14 – 20 Uhr, Do + Fr: 14 – 18 Uhr. www.dehoog-keramik.de

WEDDING: ANTARES KERAMIK

Hier können Sie in die faszinierende und vielseitige Welt des Töpferhandwerks eintauchen. Auf dem Kursprogramm stehen die grundlegenden Techniken: Drehen, Abdrehen und Glasieren. Um einmal jeden Arbeitsgang machen zu können, benötigt man insgesamt drei Termine von jeweils einer Stunde. Die Kurse sind von Mo-Fr: 9 – 15 Uhr und

Di-Do: bis 18 Uhr möglich. Preise pro Person und Stunde, zzgl. Brenn- und Glasurkosten: Einzelunterricht 30 Euro, zu zweit 25 Euro, zu dritt 23 Euro.

Antares Keramik, Töpferei & Laden: Kameruner Str. 8, 13351 Berlin. Tel.: 0157 770 515 89. **Wochenmarkt**: Kollwitzplatz, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg. Sa: 10 – 16 Uhr. www.antares-keramik.de

ERNST-THÄLMANN-PARK KERAMIKKURSE BERLIN

Im Kunsthau Prenzlauer Berg bietet der ausgebildete Töpfer Dirk Walther regelmäßig Keramik-kurse an. „Meine Kurse richten sich an Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, in denen nahezu alle klassischen keramischen Techniken erlernt bzw. weiterentwickelt werden – von der Daumenschale bis zur Töpferscheibe“, so Dirk Walther. Der Schwerpunkt liegt bei den Techniken der Aufbaukeramik und der Farbgestaltung: fünf Termine à 3,5 Stunden, 140 Euro.

Dirk Walther, Keramikwerkstatt auf dem Kulturareal Ernst-Thälmann-Park, Danziger Str. 101, 10405 Berlin. Tel.: 0176 247 499 71. www.keramik-kurse-berlin.de

NEUKÖLLN: OFFENE WERKSTATT

ceramic kingdom ist eine Kunstschule, ein Gemeinschaftsatelier und ein Artist-in-Residence-Programm, das sich der Weiterentwicklung der Keramik-kunst in Berlin widmet. Neben einer offenen Werkstatt werden hier auch Kurse angeboten, Vorträge gehalten und aus Ausstellungen organisiert.

ceramic kingdom, Reuterstr. 20, 12043 Berlin. Tel.: 984 196 69 (Sommerpause im August). www.ceramic-kingdom-berlin.com

Buchtipp

WIE ICH AUF DEM MAUERWEG DAS ALTE WEST-BERLIN UMRUNDETE

Björn Kuhligk hat sich aufgemacht, auf dem Mauerweg das alte West-Berlin zu umrunden. Unterwegs erinnert er sich an seine Erlebnisse in der geteilten Stadt, an Gummistwist bei Regen, an Fahrradtouren am Wannsee. Und er kommt ins Gespräch mit radelnden Rentnern, engagierten Schriftstellern und redseligen Currywurstverkäufern.

Entstanden ist ein Buch für alle, die mehr erfahren wollen über eine Stadt, die es nicht mehr gibt, ihre Bewohner und die Grenze, die sie umgab. Eine Lektüre voll Witz und Berliner Humor und zugleich ein literarisches Begleitbuch für Berliner, Touristen, Zugezogene und alle, die etwas davon werden wollen.

Björn Kuhligk, Jahrgang 1975, ist Schriftsteller und Buchhändler. Von 2006 bis 2009 leitete er die Schreibwerkstatt „open poems“ am Haus für Poesie und von 2015 bis 2017 das Lyrik-Schreibzimmer am Literaturhaus Frankfurt. Er wurde mehrfach ausgezeichnet. Björn Kuhligk schreibt regelmäßig Glossen und literarische Reportagen für „zeit online“, „taz“ und „Das Magazin“.

Überall Nachbarn,
Björn Kuhligk.
BeBra Verlag 2022.
Ca. 240 Seiten. 22
Euro. ISBN 978-3-
8148-0265-7



Radkultur

HISTORISCHE RÄDER

Seit knapp 15 Jahren gibt es in Spandau Ulis Fahrradladen und Ulis Museumladen. Mit viel Enthusiasmus und großem persönlichen Arbeitseinsatz entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen. Wer Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird Ulrich Feick versuchen weiterzuhelfen. Natürlich kann man sich auch nur die Ausstellung historischer Räder und Zubehör anschauen. Der Museumladen ist immer parallel zum Hauptgeschäft gegenüber geöffnet.

AUSSTELLUNGEN, REQUISITE UND KOMPASERIE

Der Verein stellt nach Wunsch auch Räder aus allen Epochen der Fahrradgeschichte für Ausstellungen zusammen, auch interessantes Zubehör wie Klingeln, Beleuchtung, Werkzeug sowie Werbung, Literatur usw. Nach Absprache werden auch zeittypische Fahrräder für Aufführungen und Filmaufnahmen verliehen. Da die historische Technik bei einigen Rädern eine gewisse Übung

bzw. Spezialkenntnisse bei ihrer Handhabung bedingt, bietet der Verein an, dass die Räder von geübten Vereinsmitgliedern im Rahmen der Veranstaltung auch gefahren werden.

TEILEMARKT

Wer ein geliebtes altes Rad zuhause hat weiß, wie schwierig die Ersatzteilbeschaffung ist. Bei den Historischen Fahrrädern können Sie online stöbern. Unter „Teilemarkt“ finden Sie Angebote von Vereinsmitgliedern. Häufig können nur geringe Stückzahlen oder Einzelteile abgegeben werden. Das Angebot ändert sich immer wieder mal.

Historische Fahrräder Berlin e.V., Jagowstr. 28, 13585 Berlin. Mo-Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr. **Tel.:** 336 69 87. **Teilemarkt:** info@historische-fahrraeder-berlin.de oder **Tel.:** 336 81 48.

www.historische-fahrraeder-berlin.de

Freunde von Fahrradklassikern sollten sich diesen Termin vormerken: **Der 11. Fahrrad-Klassik-Markt findet Sonntag, 10. September in Spandau statt.**

Made in Berlin

BERLINS EINZIGE MEHLMANUFAKTUR

Während man beim Kochen kleine Fehler mit kleinen Tricks ausbügeln kann, ist beim Backen eher Präzision angesagt, also streng ans Rezept halten. Backen ist eine Wissenschaft, ist Chemie: Gluten, Backpulver, Wasser und Hitze reagieren miteinander. Das richtige Mehl kann bei Backwaren den Unterschied zwischen trocken und

fluffig machen. Das wissen nicht nur Bäcker. Auch die gelernte Zahntechnikerin Nicole Kamrath weiß um den feinen Unterschied. Seit 2006 bietet sie in ihrem Mehlstübchen Mehle aus den unterschiedlichsten Rohstoffen, verschiedensten Ländern und in zahlreichen Mahlgraden an. „Früher habe ich Gips gemischt, heute Mehle“, lacht

die Expertin für gemahlene Getreide. Heute gibt sie einen Überblick über die zahlreichen Weizenarten, berät auch bei Backproblemen und erklärt, wie viele unterschiedliche Weizensorten es gibt oder auch, warum man mit Hirsemehl allein kein Brot backen kann. Wenn der Kuchen etwa nicht aufgehen will, das Brot partout nicht gelingt, empfiehlt sie



© WEISSER RING / Florian Oellers



Ehrenamt

HILFE FÜR OPFER VON KRIMINALITÄT

Es kann jeden von uns treffen: Wohnungseinbruch, Raub oder Betrug, und im schlimmsten Fall – körperliche Gewalt. In der Regel dreht sich dann alles um die Täter. Aber in erster Linie brauchen die Opfer Hilfe und Unterstützung. Gut zu wissen, dass wir in einem solchen Fall nicht allein dastehen. Der WEISSE RING e.V., hilft Opfern von Straftaten. Schnell, unbürokratisch, rein ehrenamtlich und völlig kostenlos.

Der WEISSE RING wurde 1976 gegründet. Einer der Mitbegründer war Eduard Zimmermann, einigen sicher noch aus der Sendung Aktenzeichen XY bekannt. Man wollte Opfern von Straftaten professionelle Hilfe anbieten und das gesellschaftliche Bewusstsein für ihre Situation zu stärken. Heute gibt es bundesweit über 400 Außenstellen mit rund 3000 ehrenamtlich Helfenden, die hierfür geschult und professionalisiert sind.

- Sie helfen, weil den Opfern von Straftaten leider auch heute noch – trotz erreichter Verbesserungen z.B. im Opferentschädigungsrecht – viel zu wenig Aufmerksamkeit und Unterstützung zu Teil wird.

- Sie helfen durch persönliche Beratung vor Ort, Begleitung im Strafverfahren, Schecks für juristische oder psychotraumatologische Erstberatung und bei Notwendigkeit auch mit finanziellen Hilfen.

- Sie helfen allen Opfern von Straftaten: Sie können den bundesweiten Notruf 116 006 wählen oder sich direkt an eine der Außenstellen wenden.

VORSICHT UND VORBEUGEN

Die erfolgreichste Verbrechensbekämpfung ist natürlich Vorbeugung: Auch hier leistet der Verein umfangreiche Unterstützung. Wie mache ich meine Wohnung sicher, wie begegne ich Trickbetrügern oder wie verhalte ich mich richtig bei Stalking oder Gewaltandrohung? Der WEISSE RING hält zu diesen

und weiteren Themen eine Vielzahl von Broschüren und Informationen bereit.

HILFE BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

„Bei alledem können wir als gemeinnütziger, nicht mit staatlichen Mitteln oder Personal alimentierter Verein nur so gut sein, wie das unsere Ressourcen erlauben. Das gilt für finanzielle Zuwendungen ebenso wie den persönlichen ehrenamtlichen Einsatz“, erklärt Ingo Sorgatz, Pressesprecher Landesverband Berlin. Sie können spenden oder sich bei Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Opferhilfe an das Landesbüro Berlin oder an eine der Außenstellen in den Bezirken wenden.

Spenden: www.weisser-ring.de
Landesbüro Berlin, Tel.: 833 70 60
www.weisser-ring.de



© mehlstuebchen

das richtige Mehl und den passenden Mahlgrad. Einige Gerichte, etwa Spätzle oder Pizza, profitieren vom Einsatz spezieller Mehle. Und weil die Inhaberin des Mehlstübchens sich nicht nur mit Roggen, Weizen und Dinkel auskennt, berät sie auch bei Unverträglichkeiten und Allergien.

Auch deshalb gibt es im Mehlstübchen zusätzlich eine große Auswahl an glutenfreien Spezialmehlen, wie Buchweizen-, Manjok- oder Kichererbsenmehl. Auch rund ums Backwerk wird

man fündig: Backschieber, Gärformen oder sogar Schamottesteine – für eine genial knusprige Kruste. Ebenso gibt es aromatische Gewürze und sehr spezielle Salze zum Verfeinern.

Dass Nicole Kamrath und ihre fünf Mitarbeiter großen Wert auf Qualität legen, schmeckt man auch an den im Mehlstübchen erhältlichen Backwaren.

Das Mehlstübchen – Die Mehlmanufaktur, Leberstr. 28, 10829 Berlin. Mo-Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr. **Tel.:** 74 68 41 41.
www.mehlstuebchen.de



25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG

SPREEFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

© BWSG Berlin
© Ann-Marie Schwanke-Siegersbusch



 Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Rauf aufs Wasser! DURCH BERLIN SCHIPPERN

Sie waren in diesem Jahr noch nicht auf den Wasserstraßen Berlins unterwegs? Dann wird es Zeit. Lassen Sie sich gemütlich durch die Stadt schippern.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir Ihnen Rabatte für die einstündigen City-Spreefahrten anbieten: Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendamm Schleuse und dann durch Berlins Mitte: Nikolaiviertel, Reichstag, Parlamentsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preis:** 20 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 10 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 6 Euro.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2 ½ Stunden) folgt einem Teil des Grenzverlaufs auf der Spree und zeigt neben vielen Sehenswürdigkeiten vor allem die Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse, Radialsystem V, Oberbaumbrücke, Osthafen, Molecule Man und in der anderen Richtung dann Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preis:** 30 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 15 Euro/4-6 Jahre: 9 Euro. **Angelegtelle:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel.: 651 34 15, info@bwsg-berlin.de. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

EINSZWEIUNDZWANZIG VOR DEM ENDE

Junggeblieben, liebenswert, aber nicht in allen Aspekten eines erfüllten Lebens befriedigt erwägt Bernhard den Freitod als sauberen Abgang aus seinem Dasein. Niemand wird sich großartig darüber wundern... Doch in letzter Sekunde verzichtet Bernhard auf den Sprung ins Ungewisse. Er bleibt. Ein vorläufiges Happy End.

Doch als es überraschend an der Wohnungstür klingelt und ein unbekannter Mann mit allen Mitteln zum Vollzug der Tat drängt, wird deutlich, dass Bernhards Entschluss anscheinend bereits die übernatürliche Instanz zur Abwicklung des Lebensendes, den Tod persönlich, mobilisiert hat.

Mit dem unmittelbaren Ende seiner Existenz konfrontiert, sieht Bernhard überhaupt nicht ein, dass er dem Auftrag seines ungebetenen Besuchers widerstandslos Folge leistet. Denn nicht nur ist dieser „letzte Gast“ höchst unwillkommen, sein auffälliges Verhalten legt den Verdacht nahe, dass hier irgendetwas grundsätzlich schief läuft.

Ein Wettstreit im wahrsten Sinn des Wortes auf Leben und Tod ist unvermeidlich, eine Auseinandersetzung, die auch Bernhards im Stillen verehrte Nachbarin nicht aus dem Spiel lässt.

Matthieu Delaporte zeichnet in seinem neuesten Stück eine originelle und witzige Spekulation über die unmittel-

bare Zeit vor dem Ende, das sich dabei durch Situationskomik und Sprachwitz auszeichnet.

Es spielen: Aljoscha Stadelmann, Harald Schrott und Julia Jäger. **Regie:** Sebastian Sommer

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Samstag, 16. September 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern können wir zusätzlich 3 x 2 Karten für die Vorstellung am Freitag (16.9.2023) verlosen. Beantworten Sie uns diese Frage: **Welches Stück von Matthieu Delaporte wurde bereits mit großem Erfolg im Renaissance-Theater gespielt?**

Ihre Lösung bis zum 31. Juli an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin oder an: vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

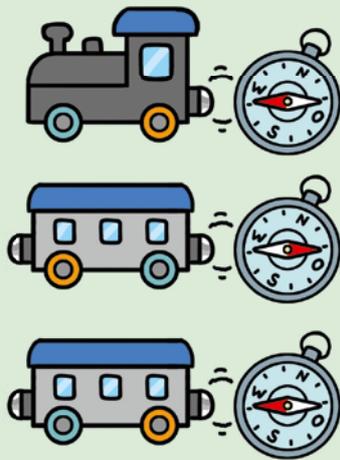
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Sommer 2023



► Weißt du was ...?!

Waggons lassen sich nur an einer Seite koppeln!

Magnete können sich sowohl anziehen als auch abstoßen. Jeder Magnet hat – so wie die Erde, die auch ein riesiger Magnet ist – einen Nordpol N und einen Südpol S.



Bei einem Hufeisenmagneten findest du die Pole an den beiden Enden, bei einem schwarzen runden Pinnwandmagneten sind sie jeweils oben und unten. Was zieht sich an? N und S oder N und N oder S und S? Wie kann man herausfinden, welche Seite des Waggons der Nordpol ist? **Du brauchst einen Magneten, der mit N und S beschriftet wurde oder einen Kompass: Das rote Ende der Kompassnadel ist immer der Nordpol, denn es wird vom magnetischen Südpol der Erde angezogen.** Wenn du ein Ende des Waggons an den Kompass hältst, dann wird das rote Ende der Nadel von dem Südpol deines Waggons angezogen und vom Nordpol deines Waggons abgestoßen. Verwirrend ist übrigens, dass der magnetische Südpol der Erde im Norden liegt und umgekehrt. In welche Himmelsrichtung zeigt also die rote Kompassnadel, wenn kein Magnet in der Nähe ist?

► Wissenswert

Was ist eine Sternschnuppe?

Vor allem im August habt ihr gute Chancen, Sternschnuppen am Nachthimmel zu sehen – immer dann, wenn sie in die Erdatmosphäre eintreten. In unserem Sonnensystem gibt es eine Sonne, acht Planeten (einer davon ist unsere Erde) und Millionen von Asteroiden, Kometen und Meteoroiden – alles Himmelskörper in unserem Sonnensystem. Sie unterscheiden sich in Größe, Zusammensetzung und ihrer Entfernung zur Sonne. **Ein Asteroid besteht aus festen Stoffen – Gestein und Metall. Brechen davon Stückchen ab, fliegen diese Trümmer auch in unserem Sonnensystem umher. Man nennt sie Meteoroiden. Kometen bestehen aus flüchtigen Substanzen, aus Staub und Wasser oder Kohlenmonoxid.** Da sie weiter von der Sonne entfernt sind, wo es kälter ist, sind die flüchtigen Substanzen gefroren. Kometen kann man sich als Eisbälle, in die Steine eingeschlossen sind, vorstellen. Kommt ein Komet in die Nähe der Sonne, verdampft das Eis, und Gesteinsbrocken werden freigesetzt. Diese Trümmerteilchen – auch Meteoroiden – fliegen nun im Gefolge des Kometen umher. Manchmal tritt ein

Meteoroid auf seinem Flug durchs Weltall in die Atmosphäre unserer Erde ein. Er heißt dann Meteor. Meist bekommen wir das nicht mit, weil die Teile klitzeklein sind. Aber ab Stecknadelgröße kann man etwas erkennen. Der Meteor fliegt mit unglaublicher Geschwindigkeit auf die Erde zu und wird von der Atmosphäre sehr stark abgebremst. Dabei entsteht extreme Hitze und der Meteor verglüht oder zerplatzt.



Den Lichtstreifen des verglühenden Meteors sehen wir dann als Sternschnuppe. Schon seit der Antike haben sich die Menschen beim Anblick einer Sternschnuppe etwas gewünscht: Die blitzartig auftauchenden Sternschnuppen galten als Botschaften der Götter für das Erdenvolk.

► Würfelrätsel

Welche Würfel wird hier falsch dargestellt?



Tip: Bei jedem Würfel beträgt die Summe der gegenüberliegenden Augen immer sieben.
Pegened: 1eip

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



in eigener sache



STIFTUNG für
Mensch & Umwelt

Naturnah und zeitgemäß Umgestaltete Grünanlagen in Köpenick Nord eingeweiht

Es ist geschafft! Mit der Umgestaltung der ersten beiden Höfe in Köpenick Nord geht unsere Genossenschaft einen neuen, aber absolut zeitgemäßen Weg in der Grünanlagengestaltung.

Am 27. Juni konnten sich Mitglieder, Bewohner und Nachbarn persönlich davon überzeugen, wie wichtig es für Mensch, Tier und Umwelt ist, sich gerade in der heutigen Zeit mit der zeitgemäßen Gartengestaltung zu beschäftigen. Zur Einweihung gab es dazu von der Stiftung für Mensch und Umwelt viele interessante Informationen. Mit naturnahen Gestaltungen im Wohnumfeld fördern wir Stadtna-



Sechs Schautafeln je Hof geben Auskunft

und steigern die Lebensqualität in der Nachbarschaft. Dabei folgen wir einigen Grundsätzen, die in der klassischen Bewirtschaftung von Außenanlagen bisher zu wenig Beachtung

finden. Auf den umgestalteten Höfen in der Kaulsdorfer Straße und der Alten Kaulsdorfer Straße wurden parkähnliche Anlagen gestaltet, die das Kredo naturnaher Gärten aufgreift.

Es gilt vor allem heimische Pflanzen zu verwenden. Also Pflanzen, die Pollen, Nektar und Früchte für die Tierwelt bereithalten und sich selbständig vermehren können. So finden wir auf den umgestalteten Flächen kleine Hügel, die mit Sträuchern und Wildstauden bewachsen sind. Besonders die sonnigen Standorte sind bewusst mager gehalten. Die nährstoffarmen Beete bieten eine große Pflanzenviel-

Die Balance behalten Sparen ja, aber nicht an der Gesundheit

Die steigenden Energiepreise und das daraus resultierende Sparen beim Heizen, hat im vergangenen Winter zu vermehrten Meldungen wegen Schimmelbildung geführt.

Jetzt, in der warmen Jahreszeit, können wir zu dem Thema ein wenig durchatmen, aber die nächste Heizpe-

riode kommt und auch im Sommer ist regelmäßiges Lüften für ein gesundes Raumklima wichtig. Eine vierköpfige Familie gibt durch ihr Alltagsverhalten täglich ca. zwölf Liter Feuchtigkeit ab – egal ob Sommer oder Winter.

Nur warme Luft kann ausreichend Feuchtigkeit aufnehmen. Zu kalte,

feuchte Luft führt zu Kondensierung an Fenstern und Wänden. Regelmäßiges Lüften sorgt für einen Luft- und Feuchtigkeitsaustausch.

Energieeinsparungen schonen Geldbeutel und Umwelt, aber bedenken Sie auch die Begleiterscheinungen und Folgeschäden, die zu finanziellen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen können. Wie Sie richtig Lüften und Heizen, erfahren Sie in unserer Broschüre, die Ihnen als Download



Eine Benjeshecke bietet Unterschlupf für viele Tiere.

© Stiftung für Mensch und Umwelt
© Stiftung für Mensch und Umwelt



Erste Walderdbeeren laden zum Naschen ein.

falt, welche an nährstoffreichen Stellen nicht erreicht werden kann. Alle Tiere sind Teil des Lebensnetzes, daher verzichten wir auf den Einsatz von Insektiziden. Durch eine fachkundige Pflege ist auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht nötig. Die Flächen sind robust, klimafit und profitieren von ihrer Vielfalt.

Mit diesen naturnahen Anlagen schaffen wir bewusst neue Lebensräume. Blumenwiesen, Trockenmauern, Totholzarrangements und kleine Hecken bieten wertvolle Gartenstrukturen. Die ehemaligen Rasenflächen werden durch eine Pflegeumstellung, Artenanreicherung mit heimischem Saatgut und Initialstauden zu Blumenwiesen umgewandelt. Durch das gezielte Mähen von „Wegen“ und Randbereichen bleibt der Garten dabei klar definiert.

Um Überwinterungsmöglichkeiten und Unterschlupf für Insekten, Igel und Singvögel anzubieten, bleibt ein Teil der Pflanzen über den Winter stehen. Auch Benjeshecke, Totholzhaufen und das herbstliche Falllaub helfen der Tierwelt ihre Winterquartiere zu beziehen. Die gezielte Pflege, bei der

etwa unerwünschte Beikräuter entfernt und allzu dominante Pflanzenarten zurückgedrängt werden, fördert ein natürliches Gleichgewicht, welches sich über Jahre erhält. Die Freiflächen erhalten so eine neue Wertigkeit. Das Projekt wird im kommenden Jahr fortgeführt. Zurzeit sind wir in der Köllnischen Vorstadt auf der Suche nach geeigneten Flächen.



Ein heftiger Regenguss sorgte für eine kurze Pause, konnte aber die Stimmung nicht trüben.



Einfach QR-Code scannen:
So gelangen Sie zu unserer Broschüre

auf unserer Homepage zur Verfügung steht und in unserer Mitglieder-App unter FAQs.

Bitte beachten

Eine weitere Quelle für Nässe und drohenden Schimmelbefall sind verbaute Anschlüsse für Waschmaschine, Geschirrspüler und Co. Diese werden unter Umständen nach einiger Zeit undicht, porös oder lösen sich. Oft wird dies erst bemerkt, wenn der Schaden

bereits passiert ist und in der eigenen Wohnung oder beim Nachbarn unschöne Flecken an Wand und Decke zu sehen sind.

Bitte denken Sie daran, die Anschlüsse regelmäßig zu überprüfen. Wasser ist schnell und sucht sich seinen Weg, daher sollten die Anschlüsse ohne große Umstände zugänglich sein.



Omar Massa



Shaul Bustan

Genossenschaftskonzert 2023 Reise um die Welt

Wer Fernweh hat, kommt ins Genossenschaftskonzert 2023! Hier liegen Länder nur wenige Töne voneinander entfernt. Spaniens Leidenschaft, Amerikas Sentiment, Argentinien Sinnlichkeit, Russlands Melancholie, das Flair des Orients und ungarische Nostalgie: Eintauchen in diese Klänge bedeutet Auftauchen an Sehnsuchtsorten.

Ins leidenschaftliche Spanien führt mit französischem Feingefühl die Suite nach Motiven von Bizets Oper Carmen. Mit amerikanischem Gefühl beschwor George Gershwin in seinem zarten Wiegenlied Lullaby die Illusion von Geborgenheit. Lateinamerikas sinnliche Moderne bricht sich Bahn in Omar Massas vom Tango durchflutetem Bandoneon-Konzert (inspiriert von Astor Piazzollas Tango Nuevo) und in der Sehnsucht nach seiner Heimatstadt Buenos Aires. Ein russisches Volkslied liegt dem ebenso melancholischen wie aufblühenden Streichersatz Andante Cantabile von Tschaikowski zugrunde. Orient und Okzident verbindet der in Israel geborene Shaul Bustan mit seinem Konzert für die orientalische Kurzhalslaute Oud. Nostalgisches ungarisch-rumänisches Kolorit durchweht die transsilvanischen Tänze von Sándor Veress.

Das diesjährige Konzert führt nicht nur musikalisch Länder zusammen, sondern vereint auch Ausnahmemusiker und Meister ihres Fachs auf einer Bühne. Musik verbindet über Ländergrenzen hinweg.

Freikarten für Mitglieder

Wer von unseren Mitgliedern mit auf die musikalische Reise gehen will, kann beim Preisrätsel mitmachen und Freikarten gewinnen. **Beantworten Sie uns bis zum 21. August folgende Frage: Wann wurde das Deutsche Kammerorchester Berlin gegründet?** Ihre Antwort schicken Sie bitte an unsere Geschäftsstelle oder per Mail an info@koepenick-nord.de.

Pro richtiger Einsendung werden bis zu zwei Freikarten vergeben – auf Wunsch und bei Verfügbarkeit auch mehr. Sollten mehr richtige Einsendungen eingehen als Karten vergeben werden können, entscheidet das Los. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

24. September 2023, 11 Uhr

Großer Saal der Philharmonie Berlin

Herbert-von-Karajan-Straße 1

10785 Berlin

„Reise um die Welt“
24. September 2023 | 11 Uhr
Philharmonie Berlin
Großer Saal

●
Georges Bizet: Carmen Suite
[arr. Clark McAlister / Alfred Reed]

George Gershwin: Lullaby

Omar Massa:
Konzert für Bandoneon
und Kammerorchester

Omar Massa:
Buenos Aires Resonances

Pjotr Iljitsch Tschaikowski:
Andante Cantabile

Shaul Bustan:
Konzert für Oud und Kammer-
orchester (Uraufführung)

Sándor Veress:
Vier transsilvanische Tänze

●
Omar Massa, Bandoneon
Shaul Bustan, Oud
Gabriel Adorján, Violine & Leitung





© David L./peopleimages.com 2023, stock.adobe.com

Yoga im Alten Waschhaus Mit fließenden Bewegungen zur Entspannung

Zurzeit zweimal monatlich heißt es im Alten Waschhaus in Köpenick Nord „Namaste“. Denn dann kommen die Yogafreunde des Wuhletreffs zusammen, um gemeinsam beim Yoga Geist und Körper zu entspannen.

Yoga funktioniert in jedem Alter. Das zeigt sich hier ganz deutlich, denn die Teilnehmer sind alle Lebensmitte +. Auch Roland Findeisen geht auf die 70 zu. Er leitet den Kurs bereits seit vielen Jahren. „Jeder ist willkommen, der Spaß an Bewegung und Entspannung hat“, so der Junggebliebene. Niemand müsse sich verbiegen, versichert er. Die Übungen sind auf Senioren zugeschnitten und entsprechend sanft. Hilfsmittel wie Stühle und Kissen werden aktiv genutzt.

Vorkenntnisse sind nicht nötig. Ahnungslosigkeit in der ersten Zeit ist eher hilfreich. Lockere Kleidung und eine Decke oder Matte sind ausreichende Ausstattung. Die erste Schnupperstunde ist kostenfrei. Ansonsten kostet die Teilnahme 7 Euro pro Termin. Die Einnahmen von Roland Findeisen gehen direkt an ein Waisenhausprojekt in Indien - dem Ursprungsland des Yoga.

Informationen zu Terminen und Anmeldungen im „Wuhletreff“ gibt es wie immer direkt vor Ort und unter 652 72 71.

Yoga im Alten Waschhaus

montags, 17 Uhr

Roland Findeisen

0173/865 14 82

impresum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin • Papier: Circle Offset Premium White • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelfoto: © Manuela Baumert • Redaktionsschluss: 1. Juli 2023 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Vorstand

Frau Kopplin,
 Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
 Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Schallas 67 77 03-0

Frau Stadelmann 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20

Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Leiterin Wohnungsverwaltung

Frau Gareis-Sammer 67 77 03-11

Wohnungsverwaltung

Frau Kaddache 67 77 03-13

Frau Schulz 67 77 03-37

Frau Pedersen 67 77 03-33

Frau Jonas 67 77 03-19

Leiter Technik

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36

Frau Klepel 67 77 03-46

Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23

Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr

Die 8 bis 18 Uhr

Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Die 9 bis 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen und in der Mitglieder-App genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin

Tel.: 67 77 03-0

E-Mail: info@koepenick-nord.de

www.koepenick-nord.de

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

**Begrenzte Teilnehmerzahlen!
Um Anmeldung wird gebeten!**

Mit * gekennzeichnete Eintrittspreise
gelten für unsere Mitglieder.

■ Juli 2023

Mi, 12.07. | 14:30 Uhr | Eintritt: 4 €/ 6 €
Sommerfest im Wuhletreff
Der Wuhletreff lädt herzlich ein zum Tag der offenen Tür. Es erwartet Sie ein buntes Programm mit Roswitha Hegewald, Duo Faller und „Die singenden Tausendfüßler“.

Do, 13.07. | 9:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Hockergymnastik (I)
Gymnastik im Sitzen mit Evelyne.

Do, 13.07. | 10:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Hockergymnastik (II)

Do, 13.07. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Do, 20.07. | 10:00 Uhr | Kosten vor Ort: 7 €
Kräuterwanderung im Erpetal
Ca. 3 km auf unbefestigten Wegen. Treffpunkt: S-Bhf. Hirschgarten, Siedlungsseite. Dauer 1,5-2 h. Mit Karin Wichterey.

Do, 27.07. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

■ August 2023

Di, 01.08. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Freude an Wachsmalerei.

Do, 03.08. | 14:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Fr, 04.08. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey
Im Anschluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Starke Füße – Klarer Kopf

Do, 20.07., 17.08., 21.09.
14:00 Uhr | Eintritt 5 €/ 7 €

Kräftigende Fußgymnastik
und anschließende Klangreise
mit Christiane.

Mo, 07.08. | 14:30 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
Montagscafé mit Thema: Lesung
„Blitzlichter einer bewegten Biografie“
Cornelia Krawczynski, Balletttänzerin, mit
einem „Mutmachbuch“.

Die Spaziergänger von Köpenick

Do 27.07., 24.08., 15.09.2023

10:00 Uhr | Eintritt frei

Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft,
Bewegung und das Gespräch mit Menschen
draußen vor der Tür. Dauer ca. 2 h.

Mi, 09.08. | 14:30 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
**„Wir reisen um die Welt“:
Am indischen Ozean**
Reisedokumentation mit Dr. Rainer Haus.

Do, 10.08. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Hockergymnastik (I)
Gymnastik im Sitzen mit Evelyne.

Do, 10.08. | 10:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Hockergymnastik (II)

Do, 10.08. | 12:30 Uhr | Preis: 10,50 €
Wir bitten zu Tisch
Heute: Kassler mit Sauerkohl und Kartoffeln.
Es kocht für Sie Ines Bormann.

NEU: Jeden 2. Mittwoch im Monat

14:30 Uhr | Eintritt 4 €

Sommertanz im Wuhletreff inkl. 1 Freigetränk

Do, 10.08. | 14:00 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Do, 24.08. | 10:00 Uhr | Kosten vor Ort: 7 €
Kräuterwanderung an der Spree
Ca. 2 km auf unbefestigten Wegen, Treffpunkt Spreetunnel, Friedrichshagener Seite. Dauer 1,5-2 h. Mit Karin Wichterey.

Do, 24.08. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Mo, 28.08. | 14:30 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
**Country-, Pop- und Volksmusik
im Wuhletreff mit Yellow Mellow**
Eine bunte musikalische Mischung. Lassen
Sie sich überraschen.

Di, 29.08. | 9:00 Uhr | Preis: 68 €
Tagesfahrt: Potsdam und Schloss Sanssouci
Leistung: Stadtrundfahrt mit Reiseleitung,
Mittagessen, Besuch im Schloss Sanssouci
mit Audioguide, Freizeit.

■ September 2023

Fr, 01.09. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey
Im Anschluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Mo, 04.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 9 €
Montagscafé mit Thema: Lesung mit Musik
„Bücher und Brot zum Geburtstag – wir
verstehen uns nicht.“ Michael Schwalbe
liest für Sie aus seinen Büchern.

Mi, 06.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 10 €/ 12 €
Wiedersehen mit dem Duo Faller
Oxana und Dmitry Faller spielen für Sie auf
Bajan und Domra.

Do, 07.09. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Hockergymnastik (I)
Gymnastik im Sitzen mit Evelyne.

Do, 07.09. | 10:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Hockergymnastik (II)

Do, 07.09. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Do, 07.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Mo, 11.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 9 €
Montagscafé mit Thema: Bariton-Konzert
„Schütt' die Sorgen in ein Gläschen Wein“
Mit Urmas Pevgonen und Knopfakkordeon-
begleitung.

Di, 12.09. | 11:00 Uhr | Unkosten vor Ort
Führung in der Alten Nationalgalerie
Mit Tamara Schwieger. Treffpunkt im Kas-
senbereich. Eintrittskarten erwirbt jeder
selbst an der Kasse.

Do, 14.09. | 8:45 Uhr | Preis: 74 €
Tagesfahrt: Lübbenau Spreewald
Leistung: Fahrt mit der Mollybahn zum
Kahnfährrhafen, Mittagessen, Kahnfahrt.

Mo, 18.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 10 €/ 12 €
Montagscafé mit Thema:
„Einmal Ballerina – immer Ballerina“
Mit Angela Reinhardt, ehemalige 1. Solistin
der Komischen Oper Berlin. Es moderiert
Sabine Schöneburg.

Do, 21.09. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €
Wir bitten zu Tisch
Heute: 1/4 Sahnehähnchen mit Pilzen,
Oliven, Tomaten und Kartoffeln. Es kocht
für Sie Ines Bormann.

Mo, 25.09. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 9 €
Montagscafé mit Thema:
„Der Schatten in der Bildenden Kunst“
Ein Vortrag von und mit Tamara Schwieger.

Do, 28.09. | 10:00 Uhr | Kosten vor Ort: 7 €
Kräuterwanderung um den Teufelssee
Ca. 3 km auf unbefestigten Wegen. Treff-
punkt: Bushaltestelle 169, Station Rübezahl.
Dauer 1,5-2 h. Mit Karin Wichterey.

Do, 28.09. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Fr, 29.09. bis Fr, 06.10. |
1. Gesundheitswoche im Wuhletreff
„Fasten für Gesunde“: Täglich ein Vortrag
und/oder Entspannungskurs. Mit Sabine
Schöneburg. Informationen im Wuhletreff.